

Der Aufnahmemodus

Die stationäre Behandlung erfolgt nach telefonischer Anmeldung des behandelnden Arztes oder Psychotherapeuten, nach einem vorstationären Gespräch oder einem Konsil.

Die stationäre Aufnahme erfordert immer eine Krankenseinweisung.

Sie erreichen uns zwecks Patientenmeldung vormittags unter der Telefon-Nr. (0671) 372-1051 und nachmittags über die Akutpsychosomatische Station (0671) 372-1252/1253.

Für die Anmeldung und einen kollegialen patientenbezogenen Informationsaustausch werden Sie umgehend weiterverbunden zu folgenden Mitarbeiterinnen / Mitarbeitern:

Dr. med. Holger Rennollet
Dr. med. Yasmin Zorbach
FoA Farshad Amani
Dr. med. Maria Puth-Herbster
Dipl. Psych. Corinna Schroth
Dipl. Psych. Dr. rer. nat. Nehir Bagriyanik
Dipl. Psych. Sonja Schauß
Dipl. Psych. Anna-Lena Breitenbach

Ein interdisziplinäres Team arbeitet nach einem individuellen Therapieplan für jeden Patienten.



So erreichen Sie uns

KRANKENHAUS ST. MARIENWÖRTH



KRANKENHAUS ST. MARIENWÖRTH
MÜHLENSTRASSE 39 · 55543 BAD KREUZNACH
TELEFON (0671) 372-0
akutpsychosomatik@marienwoerth.de



www.marienwoerth.de

Krankenhaus St. Marienwörth

FRANZISKANERBRÜDER
VOM HEILIGEN KREUZ

DEN MENSCHEN NAHE

Akutpsychosomatik



AKUT KOMPETENT BEHANDELN

Abteilung Akutpsychosomatik (APM)

Seit Januar 2005 behandelt das Team der Hauptfachabteilung Akutpsychosomatik (APM) am Krankenhaus St. Marienwörth in Bad Kreuznach Patienten mit psychischen und psychosomatischen Störungen. Kranke Menschen finden hier prompt kompetente Hilfe, wenn einerseits ambulante Psychotherapie und ambulante ärztliche Versorgung nicht genügen, und andererseits ein standardisiertes Reha-Verfahren nicht abgewartet werden kann.

Wir gewährleisten eine zügige und gründliche Diagnostik biologisch-medizinischer Krankheitsfaktoren einerseits und psycho-sozialer Krankheitsfaktoren andererseits und daraus resultierend eine individuelle und hochintensive psychosomatische Therapie unter Einschluss der Möglichkeiten unseres Akutkrankenhauses. Besonders wichtig sind uns eine von gegenseitigem mitmenschlichem Respekt und Vertrauen getragene therapeutische Beziehung und ein schützendes und stützendes (heilsames) Gruppen- und Stationsmilieu.

Dr. med. Holger Rennollet (Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie) und Dr. med. Yasmin Zorbach (Fachärztin für Innere Medizin) leiten ärztlich die Abteilung. Die Psychologische Leitung erfolgt durch Dipl. Psych. Corinna Schroth (Psychologische Psychotherapeutin und Supervisorin) und pflegerisch leitet Margit Sax die Abteilung.

Gestaltungstherapeutische und körpertherapeutische Elemente gehören zum individuellen Behandlungskonzept.



Das Behandlungskonzept

Wir folgen einem methodenintegrativen Konzept auf der Basis zeitgemäßer Kognitiver Verhaltenstherapie, die auch emotionale und zwischenmenschliche Muster sowie Körpererfahrung und die Kunst als Zugangswege zum Menschen mit einschließt.

Sämtliche einzel- und gruppentherapeutisch vermittelten Interventionen werden wiederholt im Behandlungsteam überprüft, reflektiert, abgestimmt und gegebenenfalls angepasst (Komplexbehandlung).

Das Team besteht aus Ärztinnen und Ärzten, Psychologinnen, Krankenschwestern, Kunsttherapeutinnen, Körpertherapeutinnen, Physiotherapeutinnen und Sozialarbeiterinnen. Auch Seelsorger können ebenso wie Angehörige einbezogen werden.

Die Akutbehandlung ist auf im Mittel 14 Tage angelegt.

Ziele des stationären Aufenthaltes:

- Psychotherapeutisch-psychologische Diagnostik
- Ergänzende organmedizinische Diagnostik
- Reduzierung von Krankheitssymptomen (Rekompensation)
- Klärung von ungünstigen zwischenmenschlichen Interaktionsmustern
- Förderung eines bio-psycho-sozialen Krankheits- und Genesungsverständnisses
- Wiederentdeckung, Nutzung und Förderung vorhandener Ressourcen zur privaten und beruflichen Krisenbewältigung
- Baldige Entlassung aus dem stationären in den ambulanten Bereich bzw. nach Hause
- Einleitung einer Medizinischen Reha-Maßnahme im Anschluss



Wesentliche Grundlage der Behandlung ist das therapeutische Gespräch, wie wir es auch im Konsildienst in den anderen Abteilungen des Hauses anbieten.

Die Abteilung nimmt Patientinnen und Patienten auf bei:

- Psychische Erkrankungen mit erheblicher organischer Begleiterkrankung
- Schwere psychosomatische Erkrankungen (z.B. Essstörungen)
- Somatoforme Störungen inklusive Schmerzstörungen
- Psychosomatische Erkrankungen mit krisenhafter Zuspitzung
- Notwendigkeit multimodaler und interdisziplinärer stationärer Diagnostik
- Dringender multimodaler, psychotherapeutischer Behandlungsbedarf (Hochdosistherapie) unter ärztlicher Führung bei ängstlicher, zwanghafter oder depressiver Symptomatik
- Multimodale psychosomatische Behandlung auch im höheren Lebensalter
- Fehlende oder nicht hinreichende ambulante Fachbehandlung
- Akute Notwendigkeit das soziale Umfeld vorübergehend zu verlassen

Nicht behandelt werden dürfen Patienten mit aktuellen Suchterkrankungen, manifesten Psychosen oder akuter Suizidalität. Auch demente Patienten können in diesem Rahmen nicht sinnvoll behandelt werden.